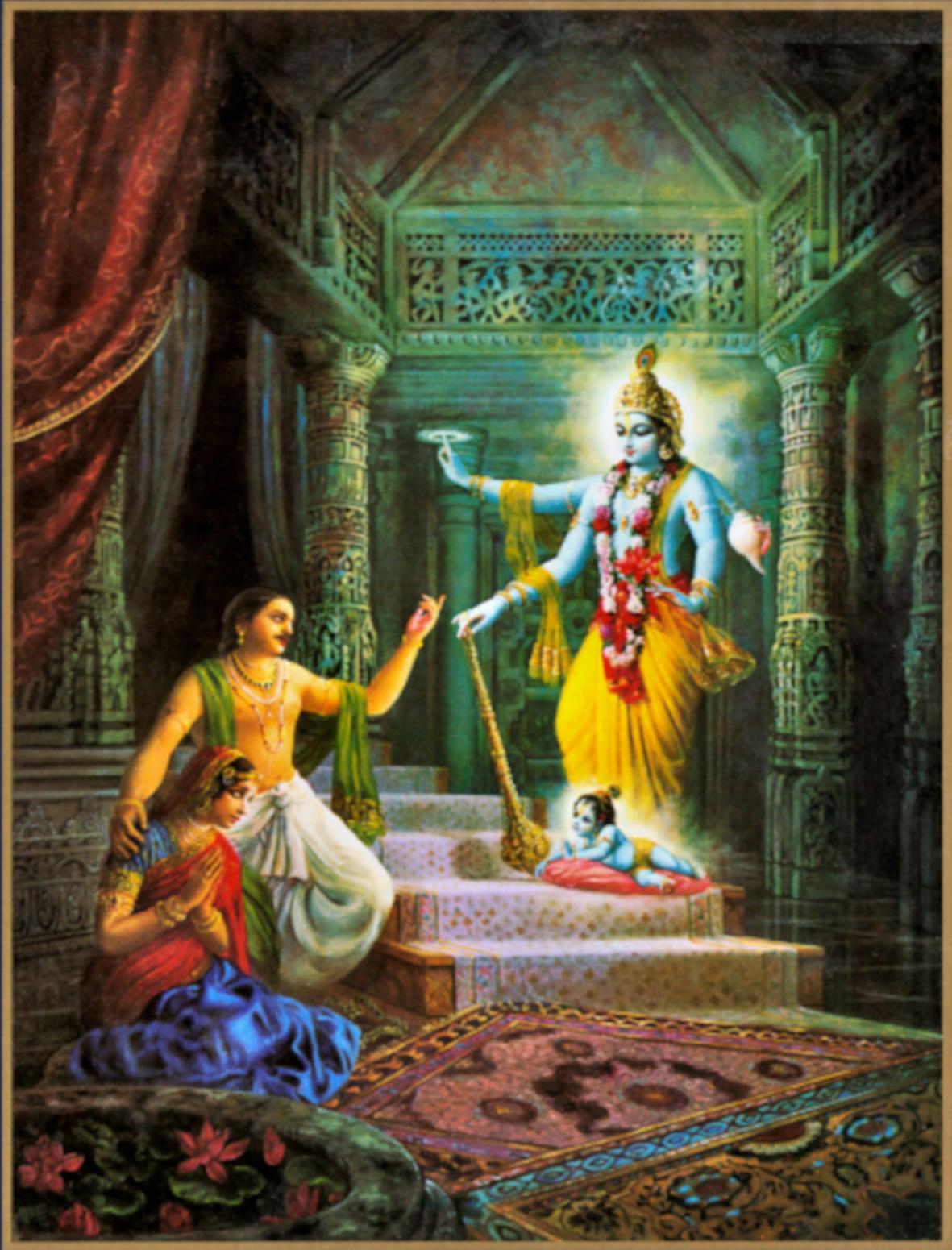


ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 31



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL EINUNDREISSIG

Die Trennungslieder der Gopīs

Dieses Kapitel berichtet, wie die *gopīs*, überwältigt von den Gefühlen der Trennung von Kṛṣṇa, sich an das Ufer der Yamunā setzten und begannen, um Seine Audienz zu beten und Seine Lobpreisungen zu singen.

Da die *gopīs* ihren Geist und ihr ganzes Leben Kṛṣṇa gewidmet hatten, waren sie außer sich vor transzendentalen Trennungsschmerz. Doch ihr Weinen, das wie ein Beweis für das Elend erscheint, zeigt in Wirklichkeit ihren erhabenen Zustand transzendentaler Glückseligkeit. Wie es heißt, *yata dekha vaiṣṇaver vyavahāra duḥkha/ niścaya jāniha sei paramānanda sukha*: "Wann immer man einen Vaiṣṇava sieht, der sich unglücklich verhält, sollte man sicher sein, daß er tatsächlich die höchste spirituelle Glückseligkeit erfährt." So begann jede der *gopīs*, Herrn Śrī Kṛṣṇa entsprechend ihrer individuellen Art der Ekstase anzusprechen, und sie alle baten Ihn um Seine Gnade.

Als die *gopīs sich* spontan an Kṛṣṇa erinnerten, sangen sie ihr Lied, das die Qualen derer lindert, die unter dem brennenden Schmerz der Trennung von Kṛṣṇa leiden, und das ihnen höchstes Glück beschert. Sie sangen: "O Herr, o Geliebter, o Betrüger, wenn wir uns an Dein Lächeln, Deine liebevollen Blicke und Deine Vergnügungen mit Deinen Jugendfreunden erinnern, werden wir äußerst aufgewühlt. Wenn wir uns an Dein Lotosgesicht erinnern, das mit schwärzlichen Haarlocken geschmückt ist, die mit dem Staub der Kühe beschmiert sind, werden wir unwiderruflich an Dich gebunden. Und wenn wir uns daran erinnern, wie Du mit Deinen zarten Füßen den Kühen von Wald zu Wald gefolgt bist, empfinden wir großen Schmerz."

In ihrer Trennung von Kṛṣṇa betrachteten die *gopīs* einen einzigen Augenblick als ein ganzes Zeitalter. Selbst wenn sie Ihn zuvor gesehen hatten, fanden sie das Blinzeln ihrer Augenlider unerträglich, denn es versperrte ihnen für den Bruchteil einer Sekunde die Sicht auf Ihn.

Die ekstatischen Gefühle für Herrn Kṛṣṇa, die die *gopīs zum* Ausdruck brachten, mögen wie Symptome der Lust erscheinen, doch in Wirklichkeit sind sie Ausdruck

ihres reinen Wunsches, die spirituellen Sinne des Höchsten Herrn zu befriedigen. In diesen Stimmungen der *gopīs* ist nicht einmal die geringste Spur von Lust zu finden.

ŚB 10.31.1

गोप्य ऊचुः

जयति तेऽधिकं जन्मना व्रजः श्रयत इन्दिरा शश्वदत्र हि ।
दयित दृश्यतां दिक्षु तावकास्त्वयि धृतासवस्त्वां विचिन्वते ॥ १ ॥

gopya ūcuḥ

jayati te 'dhikam janmanā vrajaḥ
śrayata indirā śasvat atra hi
dayita drśyatām dikṣu tāvakās
tvayi dhṛtāsavas tvām vicinvate

Synonyme

gopyah ūcuḥ - sagten die *gopīs*; *jayati* - ist herrlich; *te* - Dein; *adhikam* - überaus; *janmanā* - durch die Geburt; *vrajaḥ* - das Land Vraja; *śrayate* - wohnt; *indirā* - Lakṣmī, die Göttin des Glücks; *śasvat* - ewig; *atra* - hier; *hi* - in der Tat; *dayita* - O Geliebter; *drśyatām* - mögest (Du) gesehen werden; *dikṣu* - in allen Richtungen; *tāvakāḥ* - Deine (Anhänger); *tvayi* - um Deinetwillen; *dhṛta* - aufrechterhalten; *asavah* - ihre Lebensatmosphäre; *tvām* - für Dich; *vicinvate* - sie suchen.

Übersetzung

Die gopīs sagten: Oh Geliebte, Deine Geburt im Land Vraja hat es überaus glorreich gemacht, und so residiert Indirā, die Göttin des Glücks, immer hier. Nur um Deinetwillen halten wir, Deine ergebenen Diener, unser Leben aufrecht. Wir haben überall nach Dir gesucht, also bitte zeige Dich uns.

Erläuterungen

Diejenigen, die mit der Kunst des Rezitierens von Sanskrit-Versen vertraut sind, werden die besonders exquisite Sanskrit-Dichtung dieses Kapitels zu schätzen wissen. Insbesondere das poetische Metrum der Verse ist außerordentlich schön, und

außerdem beginnen in jeder Zeile die erste und die siebte Silbe meist mit demselben Konsonanten, ebenso wie die zweite Silbe aller vier Zeilen.

ŚB 10.31.2

शरदुदाशये साधुजातसत्सरसिजोदरश्रीमुषा दृशा ।
सुरतनाथ तेऽशुल्कदासिका वरद निघ्नतो नेह किं वधः ॥ २ ॥

*śarad-udāśaye sādhu-jāta-sat-
sarasijodara-śrī-muṣā dṛśā
surata-nātha te 'śulka-dāsikā
vara-da nighnato neha kiṁ vadhaḥ*

Synonyme

śarat - der Herbstzeit; uda-āśaye - im Wasserreservoir; sādhu - vorzüglich; jāta - gewachsen; sat - fein; sarasi-ja - der Lotusblumen; udara - in der Mitte; śrī - die Schönheit; muṣā - die überragt; dṛśā - mit Deinem Blick; surata-nātha - O Herr der Liebe; te - Dein; aśulka - ohne Bezahlung erworben; dāsikāḥ - Dienerinnen; vara-da - O Geber von Segnungen; nighnataḥ - für Dich, der Du tötest; na - nicht; iha - in dieser Welt; kiṁ - warum; vadhah - Mord.

Übersetzung

O Herr der Liebe, an Schönheit übertrifft Dein Blick den Wirtel des feinsten, perfekt geformten Lotos im Herbstteich. Oh Spender von Segnungen, Du tötest die Dienerinnen, die sich Dir freiwillig und ohne jeden Preis hingegen haben. Ist das nicht Mord?

Erläuterungen

In der Herbstzeit hat der Quirl des Lotus eine besondere Schönheit, aber diese einzigartige Schönheit wird von der Schönheit von Kṛṣṇas Blick übertroffen.

ŚB 10.31.3

विषजलाप्ययाद् व्यालराक्षसाद् वर्षमारुताद् वैद्युतानलात् ।
वृषमयात्मजाद् विश्वतो भयादृषभ ते वयं रक्षिता मुहुः ॥ ३ ॥

*viṣa-jalāpyayād vyāla-rākṣasād
varṣa-mārutād vaidyutānalāt
vṛṣa-mayātmajād viśvato bhayād
ṛṣabha te vyaṁ rakṣitā muhuḥ*

Synonyme

visa - giftig; jala - durch das Wasser (der Yamunā, verunreinigt durch Kāliya);
apyayāt - von der Zerstörung; vyāla - furchterregend; rākṣasāt - vom Dämon (Agha);
varṣa - vom Regen (von Indra gesandt); mārutāt - und dem Windsturm (erzeugt von
Tṛṇāvarta); vaidyuta-analāt - vom Donnerkeil (von Indra); vṛṣa - vom Stier,
Ariṣṭāsura; maya-ātmajāt - vom Sohn der Maya (Vyomāsura); viśvataḥ - von allem;
bhayāt - Furcht; ṛṣabha - O größte der Persönlichkeiten; te - durch Dich; vayam - wir;
rakṣitāḥ - wurden beschützt; muhuḥ - wiederholt.

Übersetzung

**O größte aller Persönlichkeiten, Du hast uns wiederholt vor allen Arten von
Gefahren bewahrt - vor vergiftetem Wasser, vor dem schrecklichen
Menschenfresser Agha, vor den großen Regenfällen, vor dem Winddämon, vor
dem feurigen Blitz Indras, vor dem Stierdämon und vor dem Sohn von Maya
Dānava.**

Erläuterungen

Hier implizieren die *gopīs*: "O Kṛṣṇa, Du hast uns vor so vielen schrecklichen
Gefahren gerettet, wirst Du uns jetzt, da wir an der Trennung von Dir sterben, nicht
wieder retten?" Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, daß die *gopīs* Ariṣṭa und
Vyoma erwähnen, weil, obwohl Kṛṣṇa diese Dämonen noch nicht getötet hatte, die
Tatsache, daß Er sie in der Zukunft töten würde, wohlbekannt war, da sie von den
Weisen Garga und Bhāguri zur Zeit der Geburt des Herrn vorausgesagt worden war.

ŚB 10.31.4

न खलु गोपीकानन्दनो भवान् अखिलदेहिनामन्तरात्मदृक् ।
विखनसार्थितो विश्वगुप्तये सख उदेयिवान् सात्वतां कुले ॥ ४ ॥

*na khalu gopikā-nandano bhavān
akhila-dehinām antarātma-drk
vikhanasārthito viśva-guptaye
sakha udeyivān sātvatām kule*

Synonyme

na - nicht; khalu - in der Tat; gopikā - von der gopī, Yaśodā; nandanah - der Sohn; bhavān - Dein gutes Selbst; akhila - von allen; dehinām - verkörperte Lebewesen; antah-ātma - des inneren Bewusstseins; drk - der Seher; vikhanasā - von Lord Brahmā; arthitah - gebetet; viśva - des Universums; guptaye - für den Schutz; sakhe - O Freund; udeyivān - Du bist entstanden; sātvatām - der Sātvatas; kule - in der Dynastie.

Übersetzung

Du bist nicht wirklich der Sohn der gopī Yaśodā, oh Freund, sondern vielmehr der innewohnende Zeuge in den Herzen aller verkörperten Seelen. Weil Lord Brahmā darum gebetet hat, dass Du kommst und das Universum beschützt, bist Du nun in der Sātvata-Dynastie erschienen.

Erläuterungen

Die gopīs meinen hier: "Da Du herabgestiegen bist, um das gesamte Universum zu beschützen, wie kannst Du da Deine eigenen Anhänger vernachlässigen?"

ŚB 10.31.5

विरचिताभयं वृष्णिधूर्य ते चरणमीयुषां संसृतेर्भयात् ।
करसरोरुहं कान्त कामदं शिरसि धेहि नः श्रीकरग्रहम् ॥ ५ ॥

*viracitābhayaṁ vṛṣṇi-dhūrya te
caraṇam iyuṣāṁ saṁsṛter bhayāt
kara-saroruham kānta kāma-dam
śirasi dhehi naḥ śrī-kara-graham*

Synonyme

viracita - geschaffen; abhayam - Furchtlosigkeit; vṛṣṇi - der Vṛṣṇi-Dynastie; dhūrya - O Bester; te - Dein; caraṇam - Füße; iyuṣām - derer, die sich nähern; saṁsṛteh - der materiellen Existenz; bhayāt - aus Furcht; kara - Deine Hand; saraḥ-ruham - wie eine

Lotusblume; kānta - O Geliebter; kāma - Wünsche; dam - erfüllen; śirasi - auf die Köpfe; dhehi - bitte legen; nah - von uns; śrī - von der Glücksgöttin, Lakṣmīdevī; kara - die Hand; graham - nehmen.

Übersetzung

O Bester der Vṛṣṇis, Deine lotusähnliche Hand, die die Hand der Glücksgöttin hält, gewährt jenen Furchtlosigkeit, die sich Deinen Füßen aus Angst vor der materiellen Existenz nähern. Oh Geliebter, bitte lege diese wunscherfüllende Lotushand auf unsere Köpfe.

ŚB 10.31.6

व्रजजनार्तिहन् वीर योषितां निजजनस्मयध्वंसनस्मित ।
भज सखे भवत्किङ्करीः स्म नो जलरुहाननं चारु दर्शय ॥ ६ ॥

*vraja-janārti-han vīra yoṣitām
nija-jana-smaya-dhvaṁsana-smita
bhaja sakhe bhavat-kiṅkarīḥ sma no
jalaruhānanaṁ cāru darśaya*

Synonyme

vraja-jana - des Volkes von Vraja; ārti - des Leidens; han - O Zerstörer; vīra - O Held; yoṣitām - der Frauen; nija - Dein Eigenes; jana - des Volkes; smaya - der Stolz; dhvaṁsana - zerstörend; smita - dessen Lächeln; bhaja - bitte akzeptiere; sakhe - O Freund; bhavat - Dein; kiṅkarīḥ - Dienerinnen; sma - in der Tat; nah - uns; jala-ruha - Lotus; ānanam - Dein Gesicht; cāru - schön; darśaya - bitte zeige.

Übersetzung

O Du, der Du das Leiden der Menschen in Vraja zerstörst, o Held aller Frauen, Dein Lächeln zerbricht den falschen Stolz Deiner Devotees. Bitte, lieber Freund, nimm uns als Deine Dienerinnen an und zeige uns Dein schönes Lotosgesicht.

ŚB 10.31.7

प्रणतदेहिनां पापकर्षणं तृणचरानुगं श्रीनिकेतनम् ।
फणिफणार्पितं ते पदाम्बुजं कृणु कुचेषु नः कृन्धि हृच्छयम् ॥ ७ ॥

pranata-dehinām pāpa-karṣaṇam
ṭṛṇa-carānugam śrī-niketanam
phaṇi-phaṇārpitaṁ te padāmbujam
kṛṇu kuceṣu naḥ kṛndhi hṛc-chayam

Synonyme

pranata - die Dir ergeben sind; *dehinām* - der verkörperten Lebewesen; *pāpa* - der Sünden; *karṣanam* - die entfernen; *ṭṛṇa* - Gras; *cara* - die (die Kühe) weiden; *anugam* - folgen; *śrī* - der Glücksgöttin; *niketanam* - der Wohnsitz; *phaṇi* - der Schlange (Kāliya); *phaṇā* - auf den Hauben; *arpitam* - platziert; *te* - Dein; *pada-ambujam* - Lotusfüße; *kṛṇu* - bitte legen; *kuceṣu* - auf die Brüste; *naḥ* - unser; *kṛndhi* - wegschneiden; *hṛc-śayam* - die Lust in unseren Herzen.

Übersetzung

Deine Lotosfüße vernichten die vergangenen Sünden aller verkörperten Seelen, die sich ihnen hingeben. Diese Füße folgen den Kühen auf den Weiden und sind der ewige Aufenthaltsort der Göttin des Glücks. Da Du diese Füße einst auf die Kapuzen der großen Schlange Kāliya gelegt hast, lege sie bitte auf unsere Brüste und reiße die Lust in unseren Herzen fort.

Erläuterungen

In ihrem Appell weisen die *gopīs* darauf hin, daß die Lotosfüße des Herrn Kṛṣṇa die Sünden aller hingeebenen bedingten Seelen vernichten. Der Herr ist so barmherzig, daß Er sogar hinausgeht, um die Kühe auf der Weide zu hüten, und so folgen Seine Lotosfüße ihnen im Gras. Er hat Seine Lotosfüße der Glücksgöttin geopfert und sie auf die Kapuzen der Schlange Kāliya gesetzt. In Anbetracht all dessen sollte der Herr Seine Lotosfüße auf die Brüste der *gopīs* legen und ihr Verlangen stillen. Das ist die Logik, die die *gopīs* hier anwenden.

ŚB 10.31.8

मधुरया गिरा वल्गुवाक्यया बुधमनोज्ञया पुष्करेक्षण ।
विधिकरीरिमा वीर मुह्यतीर् अधरसीधुनाप्यायस्व नः ॥ ८ ॥

*madhurayā girā valgu-vākyayā
budha-manojñayā puṣkarekṣaṇa
vidhi-karīr imā vīra muhyatīr
adhara-sīdhunāpyāyasya nah*

Synonyme

madhurayā - süß; *girā* - durch Deine Stimme; *valgu* - charmant; *vākyayā* - durch Deine Worte; *budha* - für die Intelligenten; *mano-jñayā* - attraktiv; *puṣkara* - Lotus; *īksana* - Du, dessen Augen; *vidhi-karīh* - Dienerinnen; *imāh* - diese; *vīra* - oh Held; *muhyatīh* - verwirrt werden; *adhara* - von Deinen Lippen; *sīdhunā* - mit dem Nektar; *āpyāyasya* - bitte zum Leben erwecken; *nah* - uns.

Übersetzung

O Lotosäugiger, Deine süße Stimme und Deine bezaubernden Worte, die den Verstand der Intelligenten anziehen, verwirren uns mehr und mehr. Unser lieber Held, bitte belebe Deine Dienerinnen mit dem Nektar Deiner Lippen.

ŚB 10.31.9

तव कथामृतं तप्तजीवनं कविभिरीडितं कल्मषापहम् ।
श्रवणमङ्गलं श्रीमदाततं भुवि गृणन्ति ये भूरिदा जनाः ॥ ९ ॥

*tava kathāmṛtaṁ tapta-jīvanam
kavibhir īditam kalmaṣāpaham
śravaṇa-maṅgalaṁ śrīmad ātataṁ
bhuvi grṇanti ye bhūri-dā janāḥ*

Synonyme

tava - Dein; *kathā-amṛtam* - der Nektar der Worte; *tapta-jīvanam* - Leben für die in der materiellen Welt Geplagten; *kavibhih* - von großen Denkern; *īditam* - beschrieben; *kalmaṣa-apaham* - das, was sündige Reaktionen vertreibt; *śravaṇa-maṅgalam* - das, was spirituellen Nutzen bringt, wenn es gehört wird; *śrīmat* - erfüllt mit spiritueller Kraft; *ātataṁ* - in der ganzen Welt verbreitet; *bhuvi* - in der materiellen Welt; *grṇanti* -

rezitieren und verbreiten; *ye* - diejenigen, die; *bhūri-dāh* - höchst wohltätig; *janāh* - Personen.

Übersetzung

Der Nektar Deiner Worte und die Beschreibungen Deiner Aktivitäten sind das Leben und die Seele derer, die in dieser materiellen Welt leiden. Diese Erzählungen, die von gelehrten Weisen überliefert werden, tilgen die sündhaften Reaktionen des Menschen und schenken demjenigen, der sie hört, Glück. Diese Erzählungen werden in der ganzen Welt verbreitet und sind mit spiritueller Kraft erfüllt. Diejenigen, die die Botschaft der Gottheit verbreiten, sind zweifellos sehr freigebig.

Erläuterungen

König Pratāparudra rezitierte diesen Vers zu Śrī Caitanya Mahāprabhu während Lord Jagannāthas Ratha-yātrā-Fest. Während der Herr in einem Garten ruhte, trat König Pratāparudra demütig ein und begann, Seine Beine und Lotosfüße zu massieren. Dann rezitierte der König das einunddreißigste Kapitel des Zehnten Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam*, die Lieder der *gopīs*. Das *Caitanya-caritāmṛta* berichtet, daß Lord Caitanya, als Er diesen Vers, der mit *tava kathāmṛtam* beginnt, hörte, sofort in ekstatischer Liebe aufstand und König Pratāparudra umarmte. Der Vorfall wird im *Caitanya-caritāmṛta* (*Madhya* 14.4-18) ausführlich beschrieben, und Śrīla Prabhupāda hat ihn in seiner Ausgabe ausführlich kommentiert.

ŚB 31.10.10

प्रहसितं प्रिय प्रेमवीक्षणं विहरणं च ते ध्यानमङ्गलम् ।
रहसि संविदो या हृदिस्पृशः कुहक नो मनः क्षोभयन्ति हि ॥ १० ॥

prahasitaṁ priya-prema-vikṣaṇaṁ
viharaṇaṁ ca te dhyāna-maṅgalaṁ
rahasi saṁvido yā hṛdi sprśaḥ
kuhaka no manaḥ kṣobhayanti hi

Synonyme

prahasitam - das Lächeln; priya - liebevoll; prema - mit Liebe; vīkṣanam - Blicke; viharanam - intimer Zeitvertreib; ca - und; te - Dein; dhyāna - durch Meditation; maṅgalam - glückverheißend; rahasi - an einsamen Orten; saṁvidah - Gespräche; yāh - das; hrdi - das Herz; sprśah - berührend; kuhaka - O Betrüger; nah - unser; manah - Geist; ksobhayanti - erregen; hi - in der Tat.

Übersetzung

Dein Lächeln, Deine süßen, liebevollen Blicke, die intimen Vergnügungen und vertraulichen Gespräche, die wir mit Dir genossen haben - all das ist vielversprechend, um darüber zu meditieren, und es berührt unsere Herzen. Aber gleichzeitig, oh Betrüger, beunruhigen sie unseren Verstand sehr stark.

ŚB 31.10.11

चलसि यद् ब्रजाचारयन् पशून् नलिनसुन्दरं नाथ ते पदम् ।
शिलतृणाङ्कुरैः सीदतीति नः कलिलतां मनः कान्त गच्छति ॥ ११ ॥

*calasi yad vrajāc cārayan paśūn
nalina-sundaram nātha te padam
śila-trṇāṅkuraiḥ sīdatīti naḥ
kalilatām manah kānta gacchati*

Synonyme

calasi - Du gehst; yat - wenn; vrajāt - aus dem Kuhhirtendorf; cārayan - hüten; paśūn - die Tiere; nalina - als eine Lotusblume; sundaram - schöner; nātha - O Meister; te - Dein; padam - Füße; śila - durch scharfe Kanten des Getreides; trṇa - Gras; aṅkuraiḥ - und sprießende Pflanzen; sīdati - erfahren Schmerz; iti - so denken; naḥ - wir; kalilatām - Unbehagen; manah - unser Geist; kānta - O Geliebter; gacchati - fühlen.

Übersetzung

Lieber Meister, lieber Geliebter, wenn Du das Kuhhirtendorf verlässt, um die Kühe zu hüten, wird unser Geist von dem Gedanken beunruhigt, dass Deine Füße, die schöner als ein Lotus sind, von den stacheligen Schalen des Getreides und dem rauen Gras und den Pflanzen gestochen werden.

ŚB 31.10.12

दिनपरिक्षये नीलकुन्तलैर्वनरुहाननं बिभ्रदावृतम् ।
घनरजस्वलं दर्शयन् मुहुर्मनसि नः स्मरं वीर यच्छसि ॥ १२ ॥

*dina-parikṣaye nīla-kuntalair
vanaruhānanam bibhrad āvṛtam
ghana-rajastvalam darśayan muhur
manasi naḥ smaram vīra yacchasi*

Synonyme

dina - des Tages; parikṣaye - am Ende; nīla - dunkelblau; kuntalair - mit Haarlocken; vana-ruha - Lotus; ānanam - Gesicht; bibhrat - ausstellend; āvṛtam - bedeckt; ghana - dick; rajah-valam - mit Staub beschmiert; darśayan - zeigend; muhuh - wiederholt; manasi - in den Köpfen; naḥ - unser; smaram - Amor; vīra - O Held; yacchasi - Du stellst.

Übersetzung

Am Ende des Tages zeigst Du uns immer wieder Dein Lotusgesicht, bedeckt mit dunkelblauen Haarlocken und dick mit Staub bestäubt. So weckst Du, oh Held, lustvolle Begierden in unseren Gemütern.

ŚB 31.10.13

प्रणतकामदं पद्मजार्चितं धरणिमण्डनं ध्येयमापदि ।
चरणपङ्कजं शन्तमं च ते रमण नः स्तनेष्वर्पयाधिहन् ॥ १३ ॥

*praṇata-kāma-dam padmajārcitam
dharāṇi-maṇḍanam dhyeyam āpadi
caraṇa-paṅkajam śantamaṇ ca te
ramaṇa naḥ staneṣv arpayādhi-han*

Synonyme

pranata - von denen, die sich verbeugen; kāma - die Wünsche; dam - die Erfüllung; padma-ja - von Lord Brahmā; arcitam - verehrt; dharāṇi - von der Erde; maṇḍanam - die Zierde; dhyeyam - das richtige Objekt der Meditation; āpadi - in Zeiten der Not; caraṇa-paṅkajam - die Lotusfüße; śam-tamam - die höchste Befriedigung gebend; ca -

und; te - Dein; ramana - O Geliebter; nah - unser; staneṣu - auf die Brüste; arpaya - bitte platzieren; adhi-han - O Zerstörer geistiger Bedrängnis.

Übersetzung

Deine Lotusfüße, die von Lord Brahmā verehrt werden, erfüllen die Wünsche aller, die sich vor ihnen verneigen. Sie sind die Zierde der Erde, sie geben die höchste Befriedigung, und in Zeiten der Gefahr sind sie das geeignete Objekt der Meditation. Oh Geliebter, oh Zerstörer der Angst, bitte lege diese Lotusfüße auf unsere Brüste.

ŚB 31.10.14

सुरतवर्धनं शोकनाशनं स्वरितवेणुना सुष्ठु चुम्बितम् ।
इतररागविस्मरणं नृणां वितर वीर नस्तेऽधरामृतम् ॥ १४ ॥

surata-varḍhanam śoka-nāśanam
svarita-veṇunā suṣṭhu cumbitam
itara-rāga-vismāraṇam nṛṇām
vitara vīra nas te 'dharāmṛtam

Synonyme

surata - eheliches Glück; vardhanam - das erhöht; śoka - Kummer; nāśanam - das zerstört; svarita - vibriert; venunā - durch Deine Flöte; susthu - reichlich; cumbitam - geküsst; itara - andere; rāga - Anhaftungen; vismāraṇam - vergessen lassend; nṛnām - Männer; vitara - bitte verbreiten; vīra - O Held; nah - über uns; te - Dein; adhara - der Lippen; amṛtam - der Nektar.

Übersetzung

Oh Held, verteile uns freundlicherweise den Nektar Deiner Lippen, der die eheliche Freude steigert und den Kummer besiegt. Dieser Nektar wird von deiner vibrierenden Flöte genossen und lässt die Menschen jede andere Bindung vergessen.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī's charmanter Kommentar zu diesem Vers hat die Form eines Dialogs zwischen den *gopīs* und Kṛṣṇa:

"Die *gopīs* sagen: 'O Kṛṣṇa, Du ähnelst genau Dhanvantari, dem besten aller Ärzte. Gib uns also bitte etwas Medizin, denn wir leiden an der Krankheit des romantischen Verlangens nach Dir. Zögere nicht, uns den heilenden Nektar Deiner Lippen umsonst zu geben, ohne dass wir einen hohen Preis dafür zahlen müssen. Da Du ein großer Held im Geben von Wohltätigkeit bist, solltest Du sie auch den Ärmsten unentgeltlich geben. Bedenke, dass wir unser Leben verlieren und dass Du uns nun das Leben zurückgeben kannst, indem Du uns diesen Nektar gibst. Schließlich hast Du ihn bereits Deiner Flöte gegeben, die nur ein hohler Bambusstab ist.

"Kṛṣṇa sagt: 'Aber die Ernährung der Menschen in dieser Welt ist die schlechte Ernährung der Anhaftung an Reichtum, Gefolgschaft, Familie und so weiter. Die spezielle Medizin, die du angefordert hast, sollte nicht denen gegeben werden, die eine solch schlechte Ernährung haben.'

"Aber diese Medizin lässt einen alle anderen Anhaftungen vergessen. Diese pflanzliche Droge ist so wunderbar, dass sie schlechten Ernährungsgewohnheiten entgegenwirkt. Bitte gib uns diesen Nektar, oh Held, da Du höchst wohlütig bist."

ŚB 31.10.15

अटति यद् भवानह्नि काननं त्रुटि युगायते त्वामपश्यताम् ।
कुटिलकुन्तलं श्रीमुखं च ते जड उदीक्षतां पक्ष्मकृद् दृशाम् ॥ १५ ॥

*aṭati yad bhavān ahni kānaṇaṁ
truṭi yugāyate tvām apaśyatām
kuṭīla-kuntalaṁ śrī-mukhaṁ ca te
jaḍa udīkṣatām pakṣma-kṛd ḍṛśām*

Synonyme

aṭati - reisen; *yat* - wenn; *bhavān* - Du; *ahni* - tagsüber; *kānaṇaṁ* - in den Wald; *truṭi* - etwa 1/1700 einer Sekunde; *yugāyate* - wird wie ein ganzes Jahrtausend; *tvām* - Du; *apaśyatām* - für diejenigen, die nicht sehen; *kuṭīla* - sich kräuselnd; *kuntalam* - mit Haarlocken; *śrī* - schön; *mukham* - Gesicht; *ca* - und; *te* - Dein; *jaḍa* - töricht; *udīkṣatām* - für diejenigen, die eifrig schauen; *pakṣma* - der Augenlider; *kṛt* - der Schöpfer; *ḍṛśām* - der Augen.

Übersetzung

Wenn Du tagsüber in den Wald gehst, wird ein winziger Bruchteil einer Sekunde für uns wie ein Jahrtausend, weil wir Dich nicht sehen können. Und selbst wenn wir Dein wunderschönes Gesicht, das mit seinen lockigen Locken so reizvoll geschmückt ist, begierig betrachten *können*, wird unser Vergnügen durch unsere Augenlider behindert, die von einem törichten Schöpfer geschaffen wurden.

ŚB 31.10.16

पतिसुतान्वयभ्रातृबान्धवानतिविलङ्घ्य तेऽन्त्यच्युतागताः ।
गतिविदस्तवोद्गीतमोहिताः कितव योषितः कस्त्यजेन्निशि ॥ १६ ॥

*pati-sutānvaya-bhrāṭṛ-bāndhavān
ativilaṅghya te 'nty acyutāgatāḥ
gati-vidas tavodgīta-mohitāḥ
kitava yoṣitaḥ kas tyajen niśi*

Synonyme

pati - Ehemänner; *suta* - Kinder; *anvaya* - Vorfahren; *bhrāṭṛ* - Brüder; *bāndhavān* - und andere Verwandte; *ativilaṅghya* - völlig vernachlässigend; *te* - Dein; *anti* - in die Gegenwart; *acyuta* - O Unfehlbarer; *āgatāḥ* - gekommen; *gati* - von unseren Bewegungen; *vidah* - die den Zweck verstehen; *tava* - Dein; *udgīta* - durch den lauten Gesang (der Flöte); *mohitāḥ* - verwirrt; *kitava* - O Betrüger; *yoṣitaḥ* - Frauen; *kah* - die; *tyajet* - aufgeben würden; *niśi* - in der Nacht.

Übersetzung

Lieber Acyuta, Du weißt sehr gut, warum wir hierher gekommen sind. Wer, wenn nicht ein Betrüger wie Du, würde junge Frauen im Stich lassen, die mitten in der Nacht zu ihm kommen, verzaubert vom lauten Gesang seiner Flöte? Nur um Dich zu sehen, haben wir unsere Ehemänner, Kinder, Vorfahren, Brüder und andere Verwandte völlig verstoßen.

ŚB 31.10.17

रहसि संविदं हृच्छयोदयं प्रहसिताननं प्रेमवीक्षणम् ।
 बृहदुरः श्रियो वीक्ष्य धाम ते मुहुरतिस्पृहा मुह्यते मनः ॥ १७ ॥

*rahasi samvidam hṛc-chayodayam
 prahasitānanam prema-vikṣaṇam
 brhad-uraḥ śriyo vikṣya dhāma te
 muhur ati-sprhā muhyate manaḥ*

Synonyme

rahasi - privat; *samvidam* - vertrauliche Gespräche; *hṛt-śaya* - der Lust im Herzen; *udayam* - der Aufstieg; *prahasita* - lächelnd; *ānanam* - Gesicht; *prema* - liebend; *vikṣanam* - Blicke; *brhat* - breit; *urah* - Brust; *śriyah* - der Glücksgöttin; *vikṣya* - sehen; *dhāma* - der Aufenthaltsort; *te* - dein; *muhuh* - wiederholt; *ati* - übermäßig; *sprhā* - Verlangen; *muhyate* - verwirren; *manah* - der Geist.

Übersetzung

Unser Geist ist immer wieder verwirrt, wenn wir an die intimen Gespräche denken, die wir mit Dir im Geheimen geführt haben, wenn wir das Aufsteigen der Lust in unseren Herzen spüren und uns an Dein lächelndes Gesicht, Deine liebevollen Blicke und Deine breite Brust, den Ruheplatz der Glücksgöttin, erinnern. So verspüren wir das stärkste Verlangen nach Dir.

ŚB 31.10.18

ब्रजवनौकसां व्यक्तिरङ्ग ते वृजिनहन्त्र्यलं विश्वमङ्गलम् ।
 त्यज मनाक् च नस्त्वत्स्पृहात्मनां स्वजनहृदुजां यन्निषूदनम् ॥ १८ ॥

*vraja-vanakasām vyaktir aṅga te
 vṛjina-hantry alam viśva-maṅgalam
 tyaja manāk ca nas tvat-sprhātmanām
 sva-jana-hṛd-rujām yan niṣūdanam*

Synonyme

vraja-vana - in den Wäldern von Vraja; *okasām* - für diejenigen, die dort verweilen; *vyaktih* - das Erscheinen; *aṅga* - Liebster; *te* - Dein; *vṛjina* - der Kummer; *hantri* - das Mittel der Zerstörung; *alam* - extrem so; *viśva-maṅgalam* - allverheißend; *tyaja* - bitte

lass los; manāk - ein wenig; ca - und; nah - für uns; tvat - für Dich; sprhā - mit Verlangen; ātmanām - dessen Geist erfüllt ist; sva - Dein eigener; jana - Verehrer; hrt - in den Herzen; rujām - der Krankheit; yat - der ist; nisūdanam - das, was entgegenwirkt.

Übersetzung

O Geliebte, Dein allverheißendes Erscheinen beseitigt die Not derer, die in den Wäldern von Vraja leben. Unser Geist sehnt sich nach Deiner Gesellschaft. Bitte gib uns nur ein wenig von der Medizin, die der Krankheit in den Herzen Deiner Devotees entgegenwirkt.

Erläuterungen

Den ācāryas zufolge bitten die *gopīs* Lord Kṛṣṇa wiederholt, Seine Lotusfüße auf ihre Brüste zu legen. Die *gopīs* sind nicht Opfer materieller Begierde, sondern sie sind in reiner Liebe zu Gottheit versunken und wollen daher Lord Kṛṣṇas Lotusfüßen dienen, indem sie Ihm ihre schönen Brüste darbieten. Materialistische Menschen, die Opfer weltlicher sexueller Begierde sind, werden nicht in der Lage sein zu verstehen, wie diese ehelichen Handlungen auf einer reinen, spirituellen Plattform stattfinden, und das ist das große Unglück der Materialisten.

ŚB 10.31.19

यत्ते सुजातचरणाम्बुरुहं स्तनेषु भीताः शनैः प्रिय दधीमहि कर्कशेषु ।
तेनाटवीमटसि तद् व्यथते न किंस्वित् कूर्पादिभिर्भ्रमति धीर्भवदायुषां नः ॥ १९ ॥

*yat te sujāta-caraṇāmburuhaṁ staneṣu
bhītāḥ śanaiḥ priya dadhīmaḥi karkaśeṣu
tenāṭavīm aṭasi tad vyathate na kiṁ svit
kūrpādibhir bhramati dhīr bhavad-āyusām naḥ*

Synonyme

yat - der; te - Dein; su-jāta - sehr fein; carana-ambu-ruham - Lotusfüße; staneṣu - auf den Brüsten; bhītāḥ - sich fürchten; śanaiḥ - sanft; priya - O Lieber; dadhīmaḥi - wir legen; karkaśeṣu - rau; tena - mit ihnen; atavīm - der Wald; atasi - Du streifst umher; tat - sie; vyathate - sind betrübt; na - nicht; kim svit - wir wundern uns; kūrpa-ādibhiḥ -

durch kleine Steine und so weiter; [bhramati](#) - flattert; [dhih](#) - der Geist; [bhavat-āyusām](#) - von denen, deren Leben Deine Herrschaft ist; [nah](#) - von uns.

Übersetzung

O Geliebte! Deine Lotusfüße sind so weich, dass wir sie sanft auf unsere Brust legen, weil wir fürchten, dass Deine Füße verletzt werden könnten. Unser Leben ruht nur in Dir. Deshalb ist unser Geist von der Sorge erfüllt, dass Deine zarten Füße von Kieselsteinen verletzt werden könnten, wenn Du auf dem Waldweg umherwanderst.

Erläuterungen

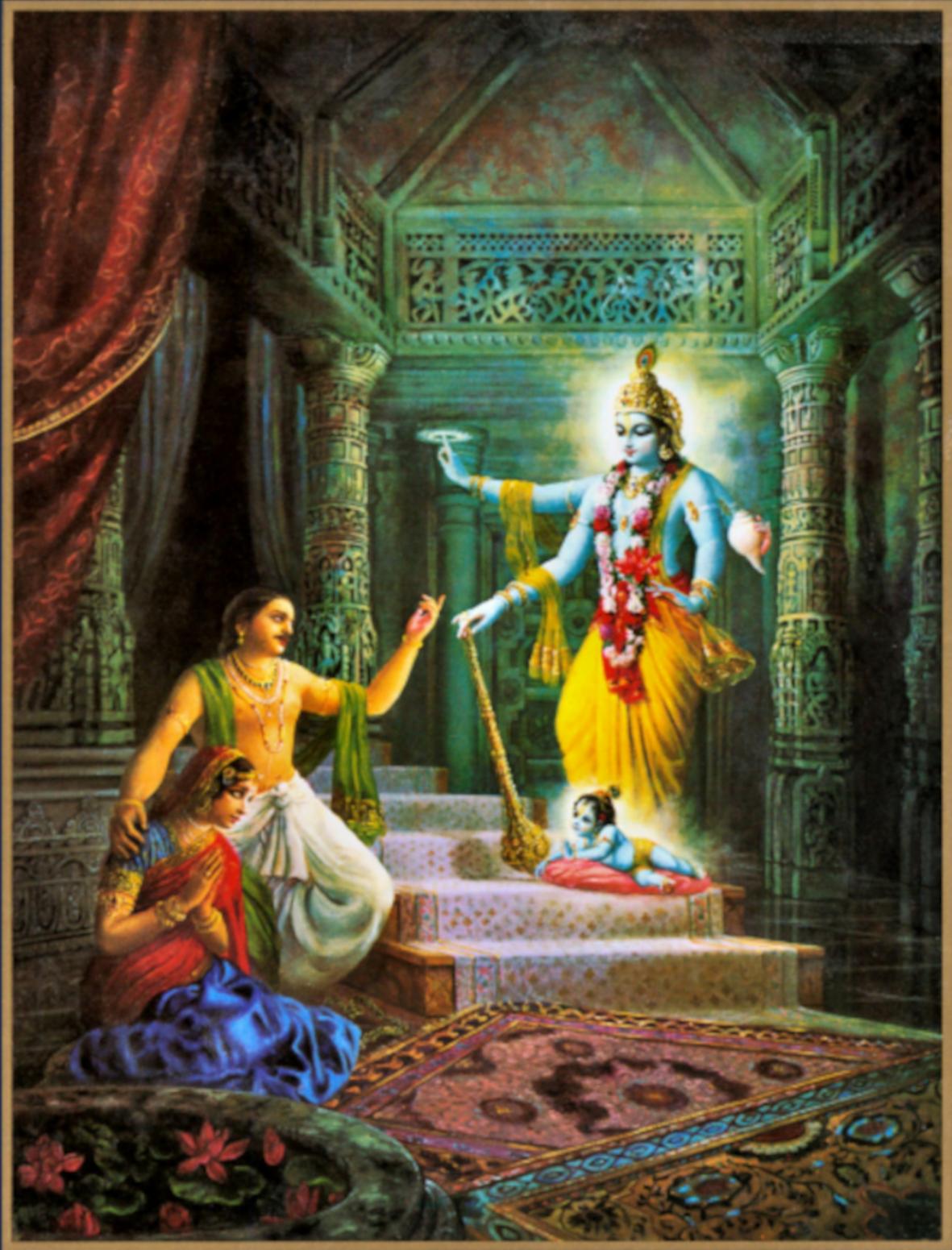
Die Übersetzung dieses Verses stammt aus Śrīla Prabhupādas englischer Wiedergabe von *Caitanya-caritāmṛta* (Ādi 4.173).

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Einunddreißigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Die Trennungslieder der Gopīs".

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 32



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

ZWEIUNDDREISSIGSTES KAPITEL

Die Wiedervereinigung

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Śrī Kṛṣṇa sich inmitten der *gopīs* manifestierte, die durch ihre Trennung von Ihm äußerst beunruhigt waren. Nachdem Er sie getröstet hatte, drückten sie Ihm gegenüber ihre tiefen Gefühle der Ekstase aus.

Nachdem die *gopīs* auf verschiedene Weise gezeigt hatten, dass sie Kṛṣṇa, den Anziehungspunkt für Amor, unbedingt sehen wollten, erschien Er vor ihnen in seidenen gelben Gewändern und mit einer wunderschönen Blumengirlande. Einige der *gopīs*, die von Ekstase überwältigt waren, als sie Ihn sahen, ergriffen Seine Hände, andere legten Seinen Arm auf ihre Schultern, und wieder andere nahmen die Reste einer Betelnuss an, die Er gekaut hatte. So dienten sie Ihm.

Eine *gopī*, die von liebevollem Zorn auf Kṛṣṇa getrieben wurde, biß sich auf die Lippe und schaute Ihn fragend an. Weil die *gopīs* so sehr an Kṛṣṇa hingen, konnten sie sich nicht satt sehen, selbst wenn sie Ihn ständig anstarrten. Eine von ihnen legte dann Kṛṣṇa in ihr Herz, schloss ihre Augen und versank, Ihn immer wieder in sich einschließend, in transzendente Glückseligkeit, genau wie ein *yogī*. *Auf diese Weise wurde* der Schmerz, den die *gopīs* wegen der Trennung vom Herrn empfunden hatten, vertrieben.

Als nächstes ging Herr Kṛṣṇa zum Ufer der Yamunā in der Gesellschaft der Kuhhirtinnen, Seiner inneren Potenzen. Die *gopīs* machten dann aus ihren Tüchern einen Sitz für Kṛṣṇa, und nachdem Er sich gesetzt hatte, vergnügten sie sich mit Ihm, indem sie amourös gestikulierten. Die *gopīs* fühlten sich immer noch verletzt, dass Kṛṣṇa verschwunden war, also erklärte Er ihnen, warum Er dies getan hatte. Er sagte ihnen auch, dass Er sich ausschließlich ihrer liebevollen Hingabe unterworfen hatte und ihnen immer zu Dank verpflichtet sein würde.

ŚB 10.32.1

श्रीशुक उवाच
 इति गोप्यः प्रगायन्त्यः प्रलपन्त्यश्च चित्रधा ।
 रुरुदुः सुस्वरं राजन् कृष्णदर्शनलालसाः ॥ १ ॥

śrī-śuka uvāca
iti gopyaḥ pragāyantyaḥ
pralapantyaś ca citradhā
ruruduḥ su-svaram rājan
kṛṣṇa-darśana-lālasāḥ

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; iti - so, wie oben beschrieben; gopyah - die gopīs; pragāyantyah - singen vor; pralapantyah - sprechen vor; ca - und; citradhā - auf verschiedene bezaubernde Weise; ruruduḥ - sie riefen; su-svaram - laut; rājan - oh König; kṛṣṇa-darśana - für den Anblick von Kṛṣṇa; lālasāḥ - Sehnsucht.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Oh König, nachdem die gopīs auf diese Weise gesungen und ihre Herzen auf verschiedene bezaubernde Weise ausgesprochen hatten, begannen sie laut zu weinen. Sie waren sehr begierig, Herrn Kṛṣṇa zu sehen.

ŚB 10.32.2

तासामाविरभूच्छौरिः स्मयमानमुखाम्बुजः ।
 पीताम्बरधरः स्रग्वी साक्षान्मन्मथमन्मथः ॥ २ ॥

tāsām āvirabhūc chauriḥ
smayamāna-mukhāmbujaḥ
pītāmbara-dharaḥ sragvī
sākṣān manmatha-manmathaḥ

Synonyme

tāsām - vor ihnen; āvirabhūt - Er erschien; śauriḥ - Herr Kṛṣṇa; smayamāna - lächelnd; mukha - Sein Gesicht; ambujah - lotusartig; pīta - gelb; ambara - ein Gewand; dharah -

tragen; srak-vī - eine Blumengirlande tragen; sākṣāt - direkt; man-matha - von Amor (der den Geist verwirrt); man - des Geistes; mathah - der Verwirrer.

Übersetzung

Dann erschien Lord Kṛṣṇa mit einem Lächeln auf Seinem Lotosgesicht vor den gopīs. Er trug eine Girlande und ein gelbes Gewand und erschien direkt als jemand, der den Verstand von Amor verwirren kann, der selbst den Verstand der gewöhnlichen Menschen verwirrt.

ŚB 10.32.3

तं विलोक्यागतं प्रेष्ठं प्रीत्युत्फुल्लदृशोऽबलाः ।
उत्तस्थुर्युगपत् सर्वास्तन्वः प्राणमिवागतम् ॥ ३ ॥

*taṁ vilokyāgatam preṣṭham
prīty-utphulla-dṛśo 'balāḥ
uttasthur yugapat sarvās
tanvaḥ prāṇam ivāgatam*

Synonyme

taṁ - Er; vilokya - sehend; āgatam - zurückgekehrt; preṣṭham - ihre Liebsten; prīti - aus Zuneigung; utphulla - sich weit öffnend; dṛśah - ihre Augen; abalāḥ - die Mädchen; uttasthuh - sie standen auf; yugapat - alle auf einmal; sarvāḥ - sie alle; tanvaḥ - des Körpers; prāṇam - die Lebensluft; iva - als; āgatam - zurück.

Übersetzung

Als die gopīs sahen, daß ihr liebster Kṛṣṇa zu ihnen zurückgekehrt war, standen sie alle auf einmal auf, und aus ihrer Zuneigung zu Ihm heraus weiteten sich ihre Augen. Es war, als wäre die Luft des Lebens wieder in ihre Körper eingedrungen.

ŚB 10.32.4

काचित् कराम्बुजं शौरेर्जगृहेऽञ्जलिना मुदा ।
काचिद् दधार तद्बाहुमंसे चन्दनभूषितम् ॥ ४ ॥

*kācit karāmbujam śaurer
jagrhe 'ñjalinā mudā
kācid dadhāra tad-bāhum
amse candana-bhūṣitam*

Synonyme

kācit - eine von ihnen; kara-ambujam - die Lotushand; śaureh - von Herrn Kṛṣṇa;
jagrhe - ergriffen; añjalinā - in ihren gefalteten Handflächen; mudā - mit Freude; kācit
- eine andere; dadhāra - gelegt; tad-bāhum - Sein Arm; amse - auf ihre Schulter;
candana - mit Sandelholzpaste; bhūṣitam - geschmückt.

Übersetzung

Eine gopī nahm freudig Kṛṣṇas Hand zwischen ihre gefalteten Handflächen,
und eine andere legte Seinen Arm, der mit Sandelholzpaste gesalbt war, auf
ihre Schulter.

ŚB 10.32.5

काचिदञ्जलिनागृह्णात्तन्वी ताम्बूलचर्वितम् ।
एका तदङ्घ्रिकमलं सन्तप्ता स्तनयोरधात् ॥ ५ ॥

*kācid añjalināgrhṇāt
tanvī tāmbūla-carvitam
ekā tad-aṅghri-kamalam
santaptā stanayor adhāt*

Synonyme

kācit - eine; añjalinā - mit verbundenen Händen; agrhnāt - nahm; tanvī - schlank;
tāmbūla - von Betelnuss; carvitam - Seine gekauten Reste; ekā - eine; tad - Seine;
aṅghri - Fuß; kamalam - Lotus; santaptā - brennend; stanayoh - auf ihre Brüste; adhāt -
platziert.

Übersetzung

Eine schlanke gopī nahm ehrfurchtsvoll die Betelnuss, die Er gekaut hatte, in
ihre vereinten Hände, und eine andere gopī, die vor Verlangen brannte, legte
Seine Lotosfüße auf ihre Brüste.

ŚB 10.32.6

एका भ्रुकुटिमाबध्य प्रेमसंरम्भविह्वला ।
घ्नन्तीवैक्षत् कटाक्षैः सन्दष्टदशनच्छदा ॥ ६ ॥

*ekā bhru-kuṭim ābadhya
prema-saṁrambha-vihvalā
ghnantīvaiṣat kaṭākṣepaiḥ
sandaṣṭa-daśana-cchadā*

Synonyme

ekā - eine weitere gopī; bhru-kuṭim - ihre Augenbrauen; ābadhya - einschnürend;
prema - von ihrer reinen Liebe; saṁrambha - durch den Zorn; vihvalā - außer sich;
ghnantī - verletzend; iva - als ob; aikṣat - sie schaute; kata - von ihren Seitenblicken;
ākṣepaiḥ - mit den Beleidigungen; sandaṣṭa - beißend; daśana - von ihren Zähnen;
chadā - die Bedeckung (ihrer Lippen).

Übersetzung

Eine gopī, außer sich vor liebevollem Zorn, biss sich auf die Lippen und starrte
Ihn mit gerunzelten Augenbrauen an, als wolle sie Ihn mit ihren strengen
Blicken verletzen.

ŚB 10.32.7

अपरानिमिषदृग्भ्यां जुषाणा तन्मुखाम्बुजम् ।
आपीतमपि नातृप्यत् सन्तस्तच्चरणं यथा ॥ ७ ॥

*aparānimiṣad-ḍṛgbhyām
juṣāṇā tan-mukhāmbujam
āpitam api nātrpyat
santas tac-caraṇam yathā*

Synonyme

aparā - noch eine gopī; animiṣat - nicht blinzeln; ḍṛgbhyām - mit Augen; juṣāṇā -
genießend; tat - Sein; mukha-ambujam - Lotosgesicht; āpitam - voll ausgekostet; api -
obwohl; na atrpyat - Sie wurde nicht satt; santah - mystische Heilige; tat-caraṇam -
Seine Füße; yathā - als.

Übersetzung

Eine andere gopī schaute mit blinzelnenden Augen auf Sein Lotosgesicht, aber selbst nachdem sie dessen Süße zutiefst genossen hatte, fühlte sie sich nicht gesättigt, so wie mystische Heilige niemals gesättigt sind, wenn sie über die Füße des Herrn meditieren.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, daß die hier gegebene Analogie von heiligen Personen, die über die Füße des Herrn meditieren, nur teilweise anwendbar ist, da die Ekstase, die die gopīs fühlten, als Kṛṣṇa zurückkam, tatsächlich unvergleichlich war. Śrīla Viśvanātha Cakravartī enthüllt auch, daß diese besondere gopī die glücklichste von allen ist, Śrīmatī Rādhārāṇī.

ŚB 10.32.8

तं काचिन्नेत्ररन्ध्रेण हृदिकृत्वा निमील्य च ।
पुलकाङ्ग्युपगुह्यास्ते योगीवानन्द सम्प्लुता ॥ ८ ॥

*tam kācin netra-randhrena
hṛdi kṛtvā nimīlya ca
pulakāṅgy upaguhyāste
yogīvānanda-samplutā*

Synonyme

tam - Er; *kācit* - einer von ihnen; *netra* - ihrer Augen; *randhrena* - durch die Öffnung; *hṛdi* - in ihrem Herzen; *kṛtvā* - setzen; *nimīlya* - schließen; *ca* - und; *pulaka-aṅgī* - die Haare an ihren Gliedern standen zu Berge; *upaguhya* - umarmend; *āste* - sie blieb; *yogī* - eine yogī; *iva* - wie; *ānanda* - in Ekstase; *samplutā* - ertrunken.

Übersetzung

Eine gopī nahm den Herrn durch die Öffnung ihrer Augen und legte Ihn in ihr Herz. Dann umarmte sie Ihn mit geschlossenen Augen und mit aufgestellten Haaren ununterbrochen in ihrem Herzen. So in transzendente Ekstase eingetaucht, glich sie einer yogī, die über den Herrn meditiert.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, dass die sieben *gopīs*, die bisher in diesem Kapitel erwähnt wurden, die ersten sieben der acht *Haupt-gopīs* sind, deren Status es ihnen erlaubte, sich Śrī Kṛṣṇa bei Seinem Wiedererscheinen sofort zu nähern. Der *ācārya* zitiert einen Vers aus der *Śrī Vaiṣṇava-toṣaṇī*, der die Namen dieser sieben als Candrāvalī, Śyāmalā, Śaibyā, Padmā, Śrī Rādhā, Lalitā und Viśākhā angibt. Der achte wird als Bhadrā verstanden. *Śrī Vaiṣṇava-toṣaṇī* selbst zitiert einen Vers aus dem *Skanda Purāṇa*, der diese acht *gopīs* zu den wichtigsten unter den drei Milliarden *gopīs* erklärt. Ausführliche Informationen über die Hierarchie der *gopīs* finden sich in Śrīla Rūpa Gosvāmī's *Ujjvala-nīlamanī*.

Das *Padma Purāṇa* bestätigt, dass Śrī Rādhā die Erste der *gopīs* ist:

*yathā rādhā priyā viṣṇos
tasyāḥ kuṇḍaṁ priyaṁ tathā
sarva-gopīṣu saivaikā
viṣṇor atyanta-vallabhā*

"So wie Śrīmatī Rādhārāṇī Kṛṣṇa am meisten lieb ist, ist ihr Badeteich ähnlich lieb. Von allen *gopīs* ist sie die vom Herrn am meisten geliebte."

Das *Bṛhad-gautamīya-tantra* nennt auch Śrīmatī Rādhārāṇī als Kṛṣṇas wichtigste Gefährtin:

*devī kṛṣṇa-mayī proktā
rādhikā para-devatā
sarva-lakṣmī-mayī sarva
kāntiḥ sammohini parā*

"Die transzendente Göttin Śrīmatī Rādhārāṇī ist das direkte Gegenstück zu Herrn Śrī Kṛṣṇa. Sie ist die zentrale Figur für alle Glücksgöttinnen. Sie besitzt alle Anziehungskraft, um die allanziehende Persönlichkeit der Gottheit anzuziehen. Sie ist die ursprüngliche innere Potenz des Herrn." (Diese Übersetzung ist Śrīla Prabhupādas englische Wiedergabe von *Caitanya-caritāmṛta*, Ādi 4.83.)

Zusätzliche Informationen über Śrī Rādhā werden im *Ṛg-pariśiṣṭa* (der Ergänzung zum *Ṛg Veda*) gegeben: *rādhayā mādhave devo mādhavenaiva rādhikā/ vibhrājante*

janeṣu. "Unter allen Personen ist es Śrī Rādhā, in deren Gesellschaft Herr Mādhava besonders glorreich ist, so wie Sie in Seiner besonders glorreich ist."

ŚB 10.32.9

सर्वास्ताः केशवालोकपरमोत्सवनिर्वृताः ।
जहुर्विरहजं तापं प्राज्ञं प्राप्य यथा जनाः ॥ ९ ॥

*sarvās tāḥ keśavāloka-
paramotsava-nirvṛtāḥ
jahur viraha-jam tāpam
prājñam prāpya yathā janāḥ*

Synonyme

sarvāḥ - alle; *tāḥ* - jene *gopīs*; *keśava* - von Herrn Kṛṣṇa; *āloka* - durch den Anblick; *parama* - höchste; *utsava* - der Festlichkeit; *nirvṛtāḥ* - Freude empfinden; *jahuh* - sie gaben auf; *viraha-jam* - aus ihrer Trennung geboren; *tāpam* - die Not; *prājñam* - eine spirituell erleuchtete Person; *prāpya* - das Erreichen; *yathā* - als; *janāḥ* - Menschen im Allgemeinen.

Übersetzung

Alle *gopīs* genossen das größte Fest, als sie ihren geliebten Keśava wiedersahen. Sie gaben den Kummer der Trennung auf, so wie die Menschen im allgemeinen ihr Elend vergessen, wenn sie die Gesellschaft einer spirituell erleuchteten Person erlangen.

ŚB 10.32.10

ताभिर्विधूतशोकाभिर्भगवानच्युतो वृतः ।
व्यरोचताधिकं तात पुरुषः शक्तिभिर्यथा ॥ १० ॥

*tābhir vidhūta-śokābhir
bhagavān acyuto vṛtaḥ
vyarocatādhikam tāta
puruṣaḥ śaktibhir yathā*

Synonyme

tābhiḥ - durch diese gopīs; vidhūta - völlig gereinigt; śokābhiḥ - von ihrer Not; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; acyutaḥ - der unfehlbare Herr; vrtah - umgeben; vyarocata - erschien glänzend; adhikam - überaus; tāta - mein Lieber (König Parīkṣit); puruṣaḥ - die Höchste Seele; śaktibhiḥ - mit Seinen transzendentalen Kräften; yathā - als.

Übersetzung

Umgeben von den gopīs, die nun von aller Not befreit waren, erstrahlte Herr Acyuta, die Höchste Persönlichkeit Gottes, in vollem Glanz. Mein lieber König, Kṛṣṇa erschien so wie die Überseele, die von Seinen spirituellen Kräften umgeben ist.

Erläuterungen

Die gopīs sind die innere Potenz des Herrn Kṛṣṇa, und deshalb erstrahlte der Herr, als sie wieder erleichtert und glücklich waren, noch strahlender als zuvor, und Seine transzendente Glückseligkeit nahm zu. Kṛṣṇa liebt die gopīs mit reiner transzendentaler Liebe, und sie lieben Ihn auf die gleiche reine Weise. Die ganze Angelegenheit, die sich auf der transzendentalen Plattform abspielt, ist für diejenigen, die in der materiellen Existenz gebunden sind, unvorstellbar.

ŚB 10.32.11-12

ताः समादाय कालिन्द्या निर्विश्य पुलिनं विभुः ।
विकसत्कुन्दमन्दारसुरभ्यनिलषट्पदम् ॥ ११ ॥

शरच्चन्द्रांशुसन्दोहध्वस्तदोषातमः शिवम् ।
कृष्णाय हस्ततरलाचितकोमलवालुकम् ॥ १२ ॥

*tāḥ samādāya kālindyā
nirviśya pulinaṁ vibhuḥ
vikasat-kunda-mandāra
surabhy-anila-ṣaṭpadam*

*śarac-candrāmśu-sandoha-
dhvasta-doṣā-tamaḥ śivam*

*kr̥ṣṇāyā hasta-taralā
cita-komala-vālukam*

Synonyme

tāh - jene *gopīs*; *samādāya* - nehmen; *kālindiyāh* - von der Yamunā; *nirviśya* - betreten; *pulinam* - das Ufer; *vibhuḥ* - der allmächtige Höchste Herr; *vikasat* - blühen; *kunda-mandāra* - von kunda- und mandāra-Blumen; *surabhi* - duftend; *anila* - mit der Brise; *sat-padam* - mit Bienen; *śarat* - herbstlich; *candra* - des Mondes; *aṁśu* - der Strahlen; *sandoha* - durch die Fülle; *dhvasta* - zerstreut; *doṣā* - der Nacht; *tamaḥ* - der Dunkelheit; *śivam* - verheißungsvoll; *kr̥ṣṇāyāh* - des Flusses Yamunā; *hasta* - wie Hände; *tarala* - durch ihre Wellen; *ācita* - gesammelt; *komala* - weich; *vālukam* - Sand.

Übersetzung

Dann nahm der allmächtige Herr die *gopīs* mit zum Ufer der Kālindī, die mit den Händen ihrer Wellen Haufen von weichem Sand auf das Ufer gestreut hatte. An diesem verheißungsvollen Ort lockte die Brise, die den Duft der blühenden Kunda- und Mandāra-Blumen trug, viele Bienen an, und die reichlichen Strahlen des Herbstmondes vertrieben die Dunkelheit der Nacht.

ŚB 10.32.13

तद्वर्शनाह्लादविधूतहृद्भ्रुजो मनोरथान्तं श्रुतयो यथा ययुः ।
स्वैरुत्तरीयैः कुचकुङ्कुमाङ्गितैरचीकृपत्रासनमात्मबन्धवे ॥ १३ ॥

*tad-darśanāhlāda-vidhūta-hṛd-rujo
manorathāntaṁ śrutayo yathā yayuḥ
svair uttariyaiḥ kuca-kuṅkumāṅkitair
acikṣpann āsanam ātma-bandhave*

Synonyme

tat - Er, Kṛṣṇa; *darśana* - aufgrund des Sehens; *āhlāda* - durch die Ekstase; *vidhūta* - vertrieben; *hṛt* - in ihren Herzen; *rujah* - der Schmerz; *manah-ratha* - ihrer Wünsche; *antam* - die endgültige Erfüllung; *śrutayah* - die offenbarten Schriften; *yathā* - als; *yayuh* - sie erreichten; *svaiḥ* - mit ihren eigenen; *uttariyaiḥ* - bedeckenden

Gewändern; *kuca* - ihrer Brüste; *kuṅkuma* - mit dem Zinnoberpulver; *aṅkitaiḥ* - beschmiert; *acikṣpan* - sie arrangierten; *āsanam* - ein Sitz; *ātma* - ihrer Seelen; *bandhave* - für den lieben Freund.

Übersetzung

Ihr Herzschmerz wurde durch die Ekstase des Anblicks von Kṛṣṇa besiegt, und die *gopīs* fühlten, wie die personifizierten Veden vor ihnen, ihre Wünsche vollständig erfüllt. Für ihren lieben Freund Kṛṣṇa richteten sie einen Sitz mit ihren Tüchern ein, die sie mit dem *kuṅkuma*-Pulver aus ihren Brüsten beschmiert hatten.

Erläuterungen

Im siebenundachtzigsten Kapitel dieses Canto (Text 23) beten die *śrutis*, die personifizierten *Veden*, wie folgt:

*striya uragendra-bhoga-bhuja-daṇḍa-viṣakta-dhiyo
vayam api te samāḥ samadrśo 'ṅghri-saroja-sudhāḥ*

"Diese Frauen haben ihren Geist völlig in die Meditation über Lord Kṛṣṇas mächtige Arme vertieft, die wie die Körper großer Schlangen sind. Wir wollen so werden wie die *gopīs* und Seinen Lotusfüßen dienen." Die *śrutis* hatten Kṛṣṇa während Seiner Erscheinung am vorangegangenen Brahmā-Tag gesehen und waren von dem intensivsten Wunsch erfüllt, sich mit Ihm zu verbinden. In diesem *kalpa* wurden sie dann zu *gopīs*. Und da die *Veden* in der menschlichen Gesellschaft ewig sind, werden auch die *śrutis* in diesem *kalpa* voller Verlangen nach Kṛṣṇa sein und im nächsten *kalpa* ebenfalls zu *gopīs* werden. Diese Information wird von Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura gegeben.

ŚB 10.32.14

तत्रोपविष्टो भगवान् स ईश्वरो योगेश्वरान्तर्हृदि कल्पितासनः ।
चकास गोपीपरिषद्गतोऽर्चितस्त्रैलोक्यलक्ष्म्येकपदं वपुर्दधत् ॥ १४ ॥

*tatropaviṣṭo bhagavān sa īśvaro
yogeśvarāntar-hṛdi kalpitāsanah*

*cakāsa gopī-parīṣad-gato 'rcitas
trailokya-lakṣmy-eka-padam vapur dadhat*

Synonyme

tatra - dort; upavistah - sitzend; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; sah - Er; iśvarah - der höchste Lenker; yoga-iśvara - der Meister der mystischen Meditation; antah - im Inneren; hrdi - die Herzen; kalpita - angeordnet; āsanah - Sein Sitz; cakāsa - Er erschien strahlend; gopī-parīṣat - in der Versammlung der gopīs; gatah - anwesend; arcitah - verehrt; trai-lokya - der drei Welten; lakṣmī - der Schönheit und anderer Opulenzen; eka - das Ausschließliche; padam - Reservoir; vapuh - Seine transzendente, persönliche Form; dadhat - ausstellend.

Übersetzung

Herr Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, für den die großen Meister der mystischen Meditation einen Sitz in ihren Herzen einrichten, nahm Seinen Sitz in der Versammlung der gopīs ein. Sein transzendentaler Körper, der einzige Ort der Schönheit und Fülle in den drei Welten, erstrahlte in vollem Glanz, als die gopīs Ihn verehrten.

Erläuterungen

Zu den Meistern der mystischen Meditation gehören Lord Śiva, Ananta Śeṣa und andere erhabene Persönlichkeiten, die alle den Herrn im Lotos ihres Herzens sitzen haben. Derselbe Herr, der von der intensiven, selbstlosen Liebe der gopīs erobert wurde, willigte ein, ihr Freund zu werden und mit ihnen in Vṛndāvana zu tanzen, nachdem er auf ihren duftenden Tüchern am Ufer des Yamunā-Flusses gesessen hatte.

ŚB 10.32.15

सभाजयित्वा तमनङ्गदीपनं सहासलीलेक्षणविभ्रमभ्रुवा ।
संस्पर्शनेनाङ्ककृताङ्घ्रिहस्तयोः संस्तुत्य ईषत्कुपिता बभाषिरे ॥ १५ ॥

*sabhājayitvā tam anaṅga-dīpanam
sahāsa-līlekṣaṇa-vibhrama-bhruvā*

*samsparsānenāṅka-kṛtāṅghri-hastayoḥ
samstutya iṣat kupitā babhāṣire*

Synonyme

sabhājayitvā - verehren; tam - Ihn; anaṅga - von lüsternen Begierden; dīpanam - der Anstifter; sa-hāsa - lächelnd; līlā - spielerisch; īksana - mit Blicken; vibhrama - sportlich; bhruvā - mit ihren Augenbrauen; samsparsānena - mit Berührungen; aṅka - auf ihren Schoß; kṛta - platziert; aṅghri - von Seinen Füßen; hastayoḥ - und Händen; samstutya - Lobpreisungen darbringend; iṣat - etwas; kupitāḥ - wütend; babhāṣire - sie sprachen.

Übersetzung

Śrī Kṛṣṇa hatte in den gopīs romantische Sehnsüchte geweckt, und sie ehrten Ihn, indem sie Ihn mit spielerischem Lächeln ansahen, mit ihren Augenbrauen amourös gestikulierten und Seine Hände und Füße massierten, während sie sie in ihrem Schoß hielten. Doch selbst während sie Ihn verehrten, fühlten sie sich etwas verärgert, und so sprachen sie Ihn wie folgt an.

ŚB 10.32.16

श्रीगोप्य ऊचुः

भजतोऽनुभजन्त्येक एक एतद्विपर्ययम् ।

नोभयांश्च भजन्त्येक एतन्नो ब्रूहि साधु भोः ॥ १६ ॥

śrī-gopya ūcuḥ

bhajato 'nubhajanty eka

eka etad-viparyayam

nobhayāṁś ca bhajanty eka

etan no brūhi sādhu bhoḥ

Synonyme

śrī-gopyah ūcuḥ - die gopīs sagten; bhajataḥ - zu denen, die sie respektieren; anu - gegenseitig; bhajanti - Respekt erweisen; eke - einige; eke - einige; etat - zu diesem; viparyayam - das Gegenteil; na ubhayān - mit keinem; ca - und; bhajanti - erwidern; eke - einige; etat - dies; nah - zu uns; brūhi - sprechen; sādhu - richtig; bhoḥ - oh Lieber.

Übersetzung

Die *gopīs* sagten: Manche Menschen erwidern die Zuneigung nur von denen, die ihnen gegenüber zärtlich sind, während andere sogar denen gegenüber Zuneigung zeigen, die ihnen gleichgültig oder feindlich gesinnt sind. Und wieder andere zeigen niemandem Zuneigung. Lieber Kṛṣṇa, bitte erkläre uns diese Angelegenheit richtig.

Erläuterungen

Mit dieser scheinbar höflichen Frage wollen die *gopīs* Lord Kṛṣṇas Versagen aufdecken, ihre Liebe angemessen zu erwidern. Sie waren sehr beunruhigt, als Śrī Kṛṣṇa sie im Wald zurückließ, und sie wollen wissen, warum Er sie in diesen Liebesangelegenheiten leiden ließ.

ŚB 10.32.17

श्रीभगवानुवाच

मिथो भजन्ति ये सख्यः स्वार्थेकान्तोद्यमा हि ते ।

न तत्र सौहृदं धर्मः स्वार्थार्थं तद्धि नान्यथा ॥ १७ ॥

śrī-bhagavān uvāca
mitho bhajanti ye sakhyah
svārthāikāntodyamā hi te
na tatra sauhṛdam dharmah
svārthārtham tad dhi nānyathā

Synonyme

śrī-bhagavān uvāca - die Höchste Persönlichkeit Gottes sagte; *mithah* - gegenseitig; *bhajanti* - erwidern; *ye* - wer; *sakhyah* - Freunde; *sva-artha* - um ihrer selbst willen; *eka-anta* - ausschließlich; *udyamāh* - deren Bestreben; *hi* - in der Tat; *te* - sie; *na* - nicht; *tatra* - darin; *sauhṛdam* - wahre Freundschaft; *dharmah* - wahre Religiosität; *sva-artha* - zu ihrem eigenen Nutzen; *artham* - um deswillen; *tat* - das; *hi* - in der Tat; *na* - nicht; *anyathā* - sonst.

Übersetzung

Die Höchste Persönlichkeit der Gottheit sagte: Sogenannte Freunde, die ihre Zuneigung füreinander nur zum eigenen Vorteil zeigen, sind in Wirklichkeit selbstsüchtig. Sie haben keine wahre Freundschaft, noch folgen sie den wahren Prinzipien der Religion. Wenn sie keinen Nutzen für sich selbst erwarten würden, würden sie sich auch nicht gegenseitig helfen.

Erläuterungen

Der Herr erinnert die *gopīs* hier daran, dass es in reiner liebevoller Freundschaft kein selbstsüchtiges Interesse gibt, sondern nur Liebe für den Freund.

ŚB 10.32.18

भजन्त्यभजतो ये वै करुणाः पितरौ यथा ।
धर्मो निरपवादोऽत्र सौहृदं च सुमध्यमाः ॥ १८ ॥

*bhajanty abhajato ye vai
karuṇāḥ pitarau yathā
dharmo nirapavādo 'tra
sauhrdam ca su-madhyamāḥ*

Synonyme

bhajanti - sie dienen hingebungsvoll; *abhajataḥ* - mit jenen, die sich nicht bei ihnen revanchieren; *ye* - jene, die; *vai* - tatsächlich; *karuṇāḥ* - barmherzig; *pitarau* - Eltern; *yathā* - als; *dharmah* - religiöse Pflicht; *nirapavādah* - tadellos; *atra* - in diesem; *sauhrdam* - Freundschaft; *ca* - und; *su-madhyamāḥ* - O Schlankgewordene.

Übersetzung

Meine lieben schlanken *gopīs*, manche Menschen sind wirklich barmherzig oder, wie die Eltern, von Natur aus liebevoll veranlagt. Solche Menschen, die selbst denen hingebungsvoll dienen, die ihnen gegenüber keine Gegenleistung erbringen, folgen dem wahren, makellosen Pfad der Religion, und sie sind wahre Wohltäter.

ŚB 10.32.19

भजतोऽपि न वै केचिद् भजन्त्यभजतः कुतः ।
आत्मारामा ह्याप्तकामा अकृतज्ञा गुरुद्रुहः ॥ १९ ॥

*bhajato 'pi na vai kecid
bhajanty abhajataḥ kutah
ātmārāmā hy āpta-kāmā
akṛta-jñā guru-druhaḥ*

Synonyme

bhajataḥ - mit denen, die sich wohlwollend verhalten; api - sogar; na - nicht; vai - gewiss; kecit - einige; bhajanti - erwidern; abhajataḥ - mit denen, die sich nicht wohlwollend verhalten; kutah - wovon zu sprechen; ātma-ārāmāḥ - die Selbstzufriedenen; hi - in der Tat; āpta-kāmāḥ - diejenigen, die ihre materiellen Wünsche bereits erreicht haben; akṛta-jñāḥ - diejenigen, die undankbar sind; guru-druhaḥ - diejenigen, die feindselig gegenüber Vorgesetzten sind.

Übersetzung

Dann gibt es jene Menschen, die geistig selbstzufrieden, materiell erfüllt oder von Natur aus undankbar oder einfach neidisch auf Vorgesetzte sind. Solche Menschen werden nicht einmal diejenigen lieben, die sie lieben, ganz zu schweigen von denen, die ihnen feindlich gesinnt sind.

Erläuterungen

Manche Menschen, die geistig selbstzufrieden sind, erwidern die Zuneigung anderer nicht, weil sie sich nicht in weltliche Angelegenheiten verstricken wollen. Andere erwidern die Zuneigung nicht, weil sie neidisch oder arrogant sind. Und wieder andere erwidern die Zuneigung nicht, weil sie materiell zufrieden sind und daher kein Interesse an neuen materiellen Möglichkeiten haben. Herr Kṛṣṇa erklärt den *gopīs* geduldig all diese Dinge.

ŚB 10.32.20

नाहं तु सख्यो भजतोऽपि जन्तून् भजाम्यमीषामनुवृत्तिवृत्तये ।
यथाधनो लब्धधने विनष्टे तच्चिन्तयान्यन्निभृतो न वेद ॥ २० ॥

*nāhaṁ tu sakhyo bhajato 'pi jantūn
bhajāmy amiṣām anuvṛtti-vṛttaye
yathādhano labdha-dhane vinaṣṭe
tac-cintayānyan nibhṛto na veda*

Synonyme

na - nicht; aham - ich; tu - andererseits; sakhyah - O Freunde; bhajatah - verehren; api - selbst; jantūn - mit Lebewesen; bhajāmi - erwidern; amiṣām - ihre; anuvṛtti - Neigung (zur reinen Liebe); vṛttaye - um zu treiben; yathā - so wie; adhanah - ein armer Mann; labdha - erlangt haben; dhane - Reichtum; vinaste - und es geht verloren; tat - davon; cintayā - mit ängstlichem Gedanken; anyat - etwas anderes; nibhṛtah - erfüllt; na veda - weiß nicht.

Übersetzung

Aber der Grund, warum Ich die Zuneigung der Lebewesen nicht sofort erwidere, selbst wenn sie Mich verehren, o gopīs, ist, dass Ich ihre liebende Hingabe intensivieren möchte. Sie werden dann wie ein armer Mann, der etwas Reichtum erlangt hat und ihn dann verliert, und der deshalb so besorgt darüber ist, daß er an nichts anderes mehr denken kann.

Erläuterungen

Herr Kṛṣṇa sagt in der Bhagavad-gītā, *ye yathā māṁ prapadyante tām̐s tathaiva bhajāmy aham*: "Wenn die Menschen sich Mir nähern, erwidere Ich es ihnen entsprechend." Doch selbst wenn sich jemand mit Hingabe an den Herrn wendet, um die Liebe des Gottgeweihten zu intensivieren, erwidert der Herr dies vielleicht nicht sofort vollständig. In Wirklichkeit erwidert *der* Herr die Liebe wirklich. Schließlich betet ein aufrichtiger Gottgeweihter immer zum Herrn: "Bitte hilf mir, Dich rein zu lieben." Daher ist die sogenannte Vernachlässigung des Herrn in Wirklichkeit die Erfüllung des Gebets des Gottgeweihten. Herr Kṛṣṇa intensiviert unsere Liebe zu Ihm, indem Er sich scheinbar von uns trennt, und das Ergebnis ist, daß wir das erreichen, was wir wirklich wollten und wofür wir gebetet haben: intensive Liebe zur Absoluten Wahrheit, Kṛṣṇa. So ist die scheinbare Nachlässigkeit des Herrn Kṛṣṇa in Wirklichkeit Seine aufmerksame Erwidern und die Erfüllung unseres tiefsten und reinsten Wunsches.

Den ācāryas zufolge sahen sich die *gopīs*, als Herr Kṛṣṇa diesen Vers zu sprechen begann, mit zusammengekniffenen Augen an und versuchten, das Lächeln zu verbergen, das auf ihren Gesichtern ausbrach. Schon während Lord Kṛṣṇa sprach, begannen die *gopīs* zu erkennen, daß Er sie zur höchsten Vollkommenheit des liebenden Dienstes führte.

ŚB 10.32.21

एवं मदर्थोज्झितलोकवेद-स्वानां हि वो मय्यनुवृत्तयेऽबलाः ।
मयापरोक्षं भजता तिरोहितं मासूयितुं मार्हथ तत् प्रियं प्रियाः ॥ २१ ॥

*evam mad-arthojjhita-loka-veda
svānām hi vo mayy anuvṛttaye 'balāḥ
mayāparokṣaṁ bhajatā tirohitam
māsūyitum mārhatā tat priyam priyāḥ*

Synonyme

evam - also; *mat* - Mein; *artha* - um der Sache willen; *ujjhita* - abgelehnt haben; *loka* - weltliche Meinung; *veda* - die Meinung der Veden; *svānām* - und Verwandte; *hi* - in der Tat; *vah* - von dir; *mayi* - für Mich; *anuvṛttaye* - für die liebende Neigung; *abalāḥ* - Meine lieben Mädchen; *mayā* - von Mir; *aparokṣam* - aus deinem Blickfeld entfernt; *bhajatā* - der eigentlich Erwiderte; *tirohitam* - das Verschwinden; *mā* - mit Mir; *asūyitum* - feindlich sein; *ma arhatā* - du solltest nicht; *tat* - deshalb; *priyam* - mit deinem Geliebten; *priyāḥ* - Meine lieben Geliebten.

Übersetzung

Meine lieben Mädchen, da ich wusste, dass ihr nur um meinetwillen die Autorität der weltlichen Meinung, der Veden und eurer Verwandten abgelehnt habt, handelte ich so, wie ich es tat, um eure Bindung an mich zu stärken. Selbst als Ich Mich durch mein plötzliches Verschwinden aus euren Augen entfernte, hörte Ich nie auf, euch zu lieben. Deshalb, meine geliebten gopīs, hegt bitte keine schlechten Gefühle gegenüber Mir, eurem Geliebten.

Erläuterungen

Hier weist der Herr darauf hin, dass die *gopīs* in ihrer Liebe zu Ihm zwar bereits vollkommen waren, Er aber dennoch so handelte, um ihre Vollkommenheit unvorstellbar zu steigern und der Welt ein Beispiel zu geben.

ŚB 10.32.22

न पारयेऽहं निरवद्यसंयुजां स्वसाधुकृत्यं विबुधायुषापि वः ।
या माभजन् दुर्जरागेहशृङ्खलाः संवृश्च्य तद् वः प्रतियातु साधुना ॥ २२ ॥

*na pāraye 'ham niravadya-saṁyujāṁ
sva-sādhu-kṛtyaṁ vibudhāyusaṁpi vaḥ
yā mābhajan durjara-geha-śṛṅkhalāḥ
saṁvṛścyā tad vaḥ pratiyātu sādhunā*

Synonyme

na - nicht; *pāraye* - kann ich machen; *aham* - Ich; *niravadya-saṁyujām* - zu denen, die völlig frei von Täuschung sind; *sva-sādhu-kṛtyam* - angemessene Entschädigung; *vibudha-āyusā* - mit einer Lebenszeit so lang wie die der Halbgötter; *api* - obwohl; *vaḥ* - zu dir; *yāḥ* - wer; *mā* - Ich; *abhajan* - verehrt haben; *durjara* - schwer zu überwinden; *geha-śṛṅkhalāḥ* - die Ketten des häuslichen Lebens; *saṁvṛścyā* - durchschneiden; *tad* - das; *vaḥ* - von dir; *pratiyātu* - zurückgeben lassen; *sādhunā* - durch die gute Tätigkeit selbst.

Übersetzung

Ich bin nicht in der Lage, Meine Schuld für deinen makellosen Dienst zu begleichen, nicht einmal innerhalb eines Brahmā-Lebens. Deine Verbindung mit Mir ist über jeden Vorwurf erhaben. Du hast Mich verehrt, indem du alle häuslichen Bande durchtrennt hast, die schwer zu brechen sind. Deshalb lass bitte deine eigenen ruhmreichen Taten deine Entschädigung sein.

Erläuterungen

Die Übersetzung und Wortbedeutungen für diesen Vers sind aus Śrīla Prabhupādas englischer Wiedergabe von *Śrī Caitanya-caritāmṛta (Ādi 4.180)* entnommen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die *gopīs* durch ihr Verhalten in der vorübergehenden Abwesenheit des Herrn ewig glorreich wurden, und die

gegenseitige Liebe zwischen ihnen und dem Herrn wurde auf wunderbare Weise verstärkt. Dies ist die Vollkommenheit von Kṛṣṇa und Seinen liebenden Gottgeweihten.

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Zweiunddreißigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Die Wiedervereinigung".